

msg life ag
Geschäftsbericht
2025

Finanzkennzahlen nach HGB

in Mio. Euro

2025 2024



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats 5

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	11	Chancen- und Risikobericht	19
Wirtschaftsbericht	13	Prognosebericht	23
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	18		

Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	28	Anlagespiegel	45
Bilanz	30	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	46
Anhang	32		





Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im zurückliegenden Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat der msg life ag die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. In dem Zusammenhang hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und dessen Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat verglich im Rahmen der jeweiligen Sitzungen die Geschäftsplanung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und befasste sich mit der strategischen und operativen Entwicklung der Gesellschaft. Dabei wurden auch die Gründe diskutiert, in denen der Geschäftsverlauf von den aufgestellten Plänen und Zielen abwich, und welche möglichen Auswirkungen dies auf die kurz-, mittel- und langfristige Planung hatte.

Der Aufsichtsrat besprach in den jeweiligen Sitzungen, neben den zustimmungspflichtigen Entscheidungen, immer die aktuellen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat auch über andere zentrale Vorgänge, wie beispielsweise die aktuellen Vertriebs- und Projektsituationen in den jeweiligen Vorstandsressorts, die Entwicklung des nationalen und internationalen Marktumfelds, die kurz- und längerfristige Unternehmensstrategie sowie mögliche Kooperationen, Partnerschaften oder Akquisitionen.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form über alle wesentlichen unternehmensrelevanten Sachverhalte. Über besondere Vorgänge wurde der Aufsichtsrat zudem auch zwischen den jeweiligen Sitzungen unterrichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bereiteten sich mit den vom Vorstand vorab übersandten Berichten auf ihre Entscheidungen vor. Hierbei unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat monatlich ausführlich über die zentralen wirtschaftlichen Kennzahlen und Planungsabweichungen.

Außerdem tauschte sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand – und dabei insbesondere mit der Vorstandsvorsitzenden – regelmäßig aus und informierte sich dabei über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

SCHWERPUNKTTHEMEN DER AUFSICHTSRATS-TÄTIGKEIT IM ABGELAUFENEN BERICHTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2025 fanden erneut fünf ordentliche Aufsichtsratsitzungen statt. Alle Sitzungen wurden als Präsenzveranstaltungen abgehalten, wobei vereinzelt auch Teilnehmende per Video-/Telefonkonferenz zugeschaltet wurden. An den Sitzungen und Beschlussfassungen haben jeweils alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der Vorstand stellte dem Aufsichtsrat zur Vorbereitung der Sitzungen jeweils vorab ausführliche Berichte zur Verfügung. Bei seiner Arbeit stützte sich der Aufsichtsrat auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder. In Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 erfolgten zudem schriftliche und mündliche Informationen durch den Abschlussprüfer.

Am 18. Februar 2025 erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die wesentlichen nationalen und internationalen Vertriebsvorhaben. Zudem wurden die Zielvorgaben 2025 für den Vorstand verabschiedet. Daneben erfolgten die Jahresberichterstattungen zu Risikomanagement, Compliance, Revision und Datenschutz. Des Weiteren wurde die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens besprochen sowie die internationale Strategie von msg life diskutiert.

In der Sitzung vom 6. Mai 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024. Nach ausgiebiger Diskussion mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024. Ebenfalls besprochen

und verabschiedet wurde die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 16. Juli 2025. Erörtert wurde zudem die laufende Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Juli 2025 wählte der Aufsichtsrat im Anschluss an die Hauptversammlung aus seiner Mitte Herrn Dr. Aristid Neuburger zum Vorsitzenden und Herrn Dr. Jürgen Zehetmaier zu dessen Stellvertreter. Des Weiteren unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die aktuelle Geschäftslage in der msg life-Gruppe.

Am 15. September 2025 erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die laufende Geschäfts- und Vertriebsentwicklung und die Situation in mehreren laufenden Projektvorhaben. Ebenfalls diskutiert und anschließend verabschiedet wurde der Vorschlag des Vorstands für veränderte Ressortverantwortlichkeiten.

In der Sitzung vom 24. November 2025 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der aktuellen Geschäftslage und mit den wesentlichen Vertriebsvorhaben der msg life ag und ihrer Tochtergesellschaften. Außerdem wurde der Status der Internationalisierungsstrategie vorgestellt und die Planzahlen 2026 diskutiert und verabschiedet.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2025

Am 16. Juli 2025 wählte die ordentliche Hauptversammlung der msg life ag die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2025 sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss 2025 sowie der Lagebericht genauso wie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung vom 5. Mai 2026 zugestellt. Der Aufsichtsrat hat sich in dieser Sitzung abschließend mit dem Jahresabschluss sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 befasst und die Vorlagen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand erörtert. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht eingehend geprüft, und es ergaben sich daraus keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 5. Mai 2026 gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 15. Juli 2026 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,04 je für das Geschäftsjahr 2025 dividendenberechtigte Stückaktie vorzuschlagen.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND IM AUFSICHTSRAT

Dr. Andrea van Aubel schied als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2025 aus. Jan Vatter wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2026 zum Vorstandssprecher der Gesellschaft bestellt.

Die Amtszeit sämtlicher amtierender Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Juli 2025. Deshalb war eine Neuwahl des Aufsichtsrats erforderlich.

Per Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juli 2025 wurden Dr. Aristid Neuburger, Dr. Thomas Noth und Dr. Jürgen Zehetmaier in den Aufsichtsrat der msg life ag gewählt. Johann Zehetmaier schied mit Wirkung zum Ablauf des 16. Juli 2025 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands für ihr großes Engagement sowie die konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit. Außerdem dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sehr guten Leistungen im abgeschlossenen Geschäftsjahr und ihren Einsatz für die msg life ag.

Leinfelden-Echterdingen, 5. Mai 2026

Für den Aufsichtsrat

DR. ARISTID NEUBURGER

Vorsitzender des Aufsichtsrats





Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	11	Chancen- und Risikobericht	19
Wirtschaftsbericht	13	Prognosebericht	23
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren	18		

Der folgende Lagebericht der msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, stellt den Geschäftsverlauf der Gesellschaft mit den Geschäftsergebnissen für das Geschäftsjahr 2025 vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die Lage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 dar.

Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning. Im Folgenden wird für die msg group GmbH und deren Konzernunternehmen der Begriff msg-Gruppe verwendet.

Am 25. September 2020 haben die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen, und die msg systems ag, Ismaning, einen Beherrschungsvertrag, geändert durch Änderungsvereinbarung vom 6. November 2020, abgeschlossen. Diesem Beherrschungsvertrag haben die Hauptversammlungen der msg life ag am 10. November

2020 bzw. der msg systems ag am 18. November 2020 zugestimmt. Mit der Eintragung des Beherrschungsvertrags in das Handelsregister der msg life ag beim Amtsgericht Stuttgart am 20. Januar 2021 ist der Beherrschungsvertrag rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Seit 1980 entwickelt die msg life ag mit ihren Tochterunternehmen IT-Systemlösungen, berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie und hat sich zu einem führenden Anbieter von Software, Beratung und Cloud-Lösungen mit digitalem Schwerpunkt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Kranken- und Gruppenversicherungen in den USA entwickelt. Neben einer führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von msg life auch weltweit im Einsatz.

Die msg life ag nimmt innerhalb der msg life-Gruppe neben der Finanzierungsaufgabe für die Tochterunternehmen vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben wahr. Zudem obliegen auch die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions vor allem der msg life ag. Zentral- und Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen, Betriebsorganisation, Controlling, Revision, Datenschutz, Compliance-Management, Risikomanagement, Informationssicherheit, Organisation & IT-Services und Recht sind darüber hinaus weitestgehend in der msg life ag angesiedelt.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb der msg life-Gruppe sowie auf die Finanzierungstätigkeit; sie ist nur in

sehr wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden insbesondere die in der msg life ag angesiedelten, oben genannten Zentral- und Stabsfunktionen an die Tochterunternehmen verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Tochterunternehmen, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar. Somit ergibt sich für die msg life ag das wesentliche Ertragspotential aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Zu den Kunden zählen zum Bilanzstichtag primär Versicherer mit dem Schwerpunkt Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa und über das US-amerikanische Tochterunternehmen insbesondere Krankenversicherungen und Gruppenversicherer in den USA. Das Leistungsspektrum reicht dabei von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen mit digitaler Ausrichtung bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs (Software as a Service [SaaS-]/Cloud-Lösungen). Im Kontext SaaS arbeitet msg life mit der msg-Gruppe sowie diversen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM zusammen.

Der Hauptsitz der msg life ag ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Ismaning, Hamburg und Köln. Die ausländischen Tochterunternehmen sind in Wien (Österreich), Zürich (Schweiz), Almere (Niederlande), Bratislava,

Košice und Žilina (Slowakei), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York, Denver und Boca Raton (USA) vertreten.

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der msg life ag vorliegenden Informationen gibt es an der msg life ag per 31. Dezember 2025 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 25 Prozent der Aktien überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der Aktien
msg systems ag (Ismaning)	direkt	77,30%
msg group GmbH (Ismaning)	indirekt	77,30%

Zum aktuellen Bilanzstichtag haben sich keine Änderungen im Anteilsbesitz gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 ergeben.

Die msg life ag und das msg-Konzernunternehmen msg nexinsure ag, Ismaning, arbeiten im Rahmen des gemeinsamen Lösungsangebotes msg.Insurance Suite eng zusammen und verdeutlichen damit ihre führende Rolle als Produkthäuser für die Versicherungsbranche.

Steuerungssysteme

Bei der Steuerung des Unternehmens werden finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Der finanzielle Leistungsindikator in der msg life ag ist das handelsrechtliche Ergebnis. Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei der Steuerung des Unternehmens eingesetzt.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Das Kernprodukt des Unternehmens ist das Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory: mit der Lösung können Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte verwaltet werden.

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind Teil der msg.Insurance Suite, der gemeinsamen Versicherungsplattform der msg-Gruppe. Mit der msg.Insurance Suite steht ein einheitlicher und spartenübergreifender Industriestandard zur Verfügung. Die Lösung umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen, darunter auch diverse Angebote im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI).

Die msg life ag, die msg nexinsure ag und die msg-Gruppe arbeiten bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite vertrieblich eng zusammen. Diese Zusammenarbeit sowie die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite sind wichtige Aspekte der Produktstrategie.

Darüber hinaus bietet die Gesellschaft ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung bis zur Bestandsmigration; dabei gehören im Bereich Migration auch die Migrationssoftwarelösungen msg.Migration Analyze, msg.Migration System und msg.Migration Archive sowie die Komplettlösung msg.Migration Factory zur Angebotspalette.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft ist trotz Handelskonflikten und geopolitischen Spannungen resilient. Nach Ansicht des IWF hat die weltweite Wirtschaft die ersten Zollschocks und Handelsverwerfungen, die durch die US-Zollpolitik ausgelöst wurden, im vergangenen Jahr weitgehend abgeschüttelt.

Insbesondere hohe Investitionen in neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI) werden die Konjunktur laut IWF ankurbeln. Allerdings besteht das Risiko einer möglichen Neubewertung der Produktivitätsgewinne durch KI. Sollten sich die hohen Erwartungen an KI nicht erfüllen, könnte es zu einem Investitionsrückgang und Korrekturen an den Finanzmärkten kommen – mit erheblichen Auswirkungen auf das globale Wachstum, vor allem in den USA und Asien. Handelskonflikte und geopolitischen Spannungen könnten zudem jederzeit eskalieren und Lieferketten sowie Preisentwicklung beeinträchtigen.

Für die US-Wirtschaft prognostiziert der IWF ein Wachstum von 2,4 Prozent nach einem Plus von 2,1 Prozent im Jahr 2025. Der Zuwachs ist unter anderem auf den niedrigeren Leitzins zurückzuführen. Außerdem schwächen sich die negativen Folgen der US-Zölle auf die heimische Wirtschaft allmählich ab. Die zweitgrößte Volkswirtschaft China wird dem IWF-Ausblick zufolge um 4,5 Prozent wachsen nach 5,0 Prozent im Vorjahr.

Im Euroraum zeigt sich eine verhaltene Entwicklung. Wie aus einer Schnellschätzung der Statistikbehörde Eurostat vom 30. Januar 2026 hervorgeht, legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 1,5 Prozent zu. Der IWF erwartet für das laufende Jahr ein Plus von lediglich 1,3 Prozent. Demnach wird die Entwicklung im Euroraum unter anderem durch ungelöste strukturelle Probleme beeinträchtigt. Die höheren Verteidigungsausgaben werden erst in den kommenden Jahren zum Tragen kommen. Auch die jüngsten weltweiten IT-Investitionen wirken sich im Vergleich zu anderen Regionen im Euroraum weniger stark aus. Zudem belasten nach wie vor hohe Energiepreise Herstellung und Produktion.

In Deutschland ist die Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren 2025 leicht gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt am 15. Januar 2026 mitteilt, stieg das BIP um 0,2 Prozent nach einem Minus von 0,5 Prozent im Jahr 2024. Damit zählt Deutschland weiterhin zu den

Schlusslichtern im Euroraum. Nur Finnland präsentiert sich mit einem BIP-Wachstum von 0,1 Prozent noch schwächer.

Laut Statistischem Bundesamt ist das Wachstum hierzulande vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Die Ausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich um 1,4 Prozent. Dabei wurde besonders für Gesundheit und Mobilität, hier vor allem für Pkw-Käufe, mehr Geld ausgegeben. Der Staatskonsum wuchs um 1,5 Prozent.

Dagegen sanken die Exporte im vergangenen Jahr erneut um 0,3 Prozent und damit das dritte Jahr in Folge. Die Exportwirtschaft sieht sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch höhere US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China, wie die Statistikbehörde mitteilt. Auch die Investitionsschwäche hielt im vergangenen Jahr an. So wurde weniger in Ausrüstungen und Bauten investiert.

Mit Blick auf die Entwicklung der Verbraucherpreise hat sich die Situation in Deutschland etwas beruhigt. Im vergangenen Jahr lag die Teuerungsrate bei 2,2 Prozent. Das teilte das Statistische Bundesamt am 16. Januar 2026 mit. Die Kerninflation, ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln, betrug 2,8 Prozent nach 3,0 Prozent im Jahr 2024. Dieser Wert hat sich laut Statistikbehörde zwar abgeschwächt, zeigt aber umso mehr, dass in anderen Bereichen die Inflation auf Jahressicht weiterhin hoch war.

So verteuerten sich die Preise im Dienstleistungsbereich mit 3,5 Prozent erneut überdurchschnittlich stark (nach 3,8 Prozent im Jahr 2024). Auch Versicherungen wurden 2025 spürbar teurer mit einem Plus von 7,4 Prozent. Die Preise für Wartung und Reparatur von Fahrzeugen stieg um 5,5 Prozent, die Preise für stationäre Gesundheitsleistungen um 6,7 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft hat sich zwar leicht stabilisiert, dennoch ist die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage vor dem Hintergrund handels- und geopolitischer Unsicherheiten, höherer Zölle und struktureller Faktoren wie einer verringerten Wettbewerbsfähigkeit, demografisch bedingten Fachkräftemangel sowie erhöhten Energie- und Bürokratiekosten weiterhin herausfordernd. Treiber des Wachstums sind vor allem schuldenfinanzierte staatliche Ausgabenprogramme für Infrastruktur und Verteidigung. Der Außenhandel bleibt aufgrund schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein struktureller Schwachpunkt.

Dennoch gibt es laut Bundeswirtschaftsministerium eine realistische Chance, dass sich Deutschland auf Erholungskurs befindet.

Nach Schätzungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) kommen die vielfältigen Krisen wie Corona, Ukraine-Krieg und US-Zollpolitik Deutschland teuer zu stehen. Wie aus der IW-Studie vom 7. Februar 2026 hervorgeht, hat die deutsche Wirtschaft seit 2020 einen Wertschöpfungsverlust von rund 940 Mrd. Euro erlitten. Die Wirtschaftsleistung liegt demnach bis heute in etwa auf dem Niveau von 2019. Die laufende Dekade ist nach Angaben des IW bislang von außergewöhnlichen Schocks und gewaltigen ökonomischen Auswirkungen geprägt, die das Belastungsniveau früherer Krisen deutlich übertreffen.

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hat sich die Versicherungsbranche stabil gezeigt, wie der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) am 4. Februar 2026 feststellt. Demnach war 2025 für die Versicherer ein gutes Jahr mit spürbarem Beitragswachstum in einem schwachen wirtschaftlichen Umfeld. Die Beitragseinnahmen stiegen über alle Sparten hinweg um 6,6 Prozent auf 254 Mrd. Euro. Die höheren Beiträge sind hauptsächlich auf inflationsbedingte Prämienanpassungen, ein starkes Einmalbeitragsgeschäft in der Lebensversicherung sowie steigende Beitragseinnahmen in der Privaten Krankenversicherung (PKV) zurückzuführen. Die Prognose für das laufende Jahr fällt mit einem Beitragsplus von 4,7 Prozent etwas gedämpfter aus. Der GDV begründet das mit der strukturellen Schwäche der deutschen Wirtschaft, die Wachstum und Beschäftigung zunehmend bremst, auch wenn höhere Staatsausgaben kurzfristig stabilisierend wirken.

In der Lebensversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 5,1 Prozent auf 99,4 Mrd. Euro. Wichtigster Treiber war ein Plus bei den Einmalbeiträgen von 16,9 Prozent. Laut GDV wurden Sparprodukte aufgrund sinkender Inflation, steigender Reallöhne und des erhöhten Höchstrechnungszinses wieder attraktiver. Das Geschäft mit laufenden Beiträgen stagnierte nahezu mit einem Zuwachs von nur 0,1 Prozent. Auch die betriebliche Altersversorgung (bAV) verzeichnete lediglich ein Plus von 0,6 Prozent. Allerdings wurden deutlich mehr neue Riester-Verträge abgeschlossen: Sie stiegen von einem sehr niedrigen Niveau aus um mehr als das 4-fache auf 129.500 Verträge.

Wie in den vorangegangenen Jahren musste sich die Assekuranz auch 2025 in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld behaupten. Spartenübergreifend zählten die digitale Transformation, die Modernisierung der IT-Systeme, der Einsatz von KI, regulatorische Vorgaben, hoher Kostendruck sowie Fachkräftemangel zu den größten Herausforderungen der Branche.

Ein zentraler Pfeiler der digitalen Transformation ist die umfassende Modernisierung der IT-Infrastrukturen, heißt es in der GDV-Publikation „Fakten zur Versicherungswirtschaft“, die im Herbst 2025 veröffentlicht wurde. Demnach bewegen sich die IT-Ausgaben der Versicherer weiterhin auf hohem Niveau. Die Versicherer konzentrieren sich dabei auf moderne Cloudlösungen, den Einsatz von KI sowie eine erhöhte Cyber-Resilienz. Laut GDV beliefen sich die IT-Ausgaben im Jahr 2023 auf 6,2 Milliarden Euro. Zahlen für die Jahre 2024 und 2025 liegen nicht vor.

KI hat sich inzwischen zu einer strategischen Schlüsseltechnologie entwickelt. Versicherer stehen dabei vor der Herausforderung, aus einer Vielzahl an möglichen Lösungen diejenigen auszuwählen, die hinsichtlich Effizienzsteigerung, Kundenzufriedenheit und Fachkräftemangel den größten Nutzen generieren. Das bestätigt auch die Studie „Assekuranzen 2025“ der Managementberatung Horvath (August 2025). Demnach haben viele Versicherer erste Erfahrungen mit KI in verschiedenen Use Cases gesammelt. Nun setzt eine Fokussierung auf wenige Use Cases ein, die mit konkreten Effizienz- und Einsparpotentialen einhergehen. Zugleich kündigt sich mit Agentic AI (Agentische KI) bereits die nächste technologische Welle an: Wie aus einer branchenweiten Studie des Marktforschungsunternehmens Lünendonk (September 2025) hervorgeht, nutzen bzw. experimentieren fast 40 Prozent der befragten Unternehmen bereits mit Agentic AI.

Allerdings sehen der Horvath-Studie zufolge viele Versicherer in ihren IT-Systemen und Datensilos ein wesentliches Hemmnis für den Einsatz moderner Technologien. So sind für 60 Prozent der befragten Versicherer Investitionen in die IT-Modernisierung und in die Cloud-Migration besonders wichtig. Das bestätigt auch eine weitere branchenweite Lünendonk-Studie (Juli 2025), wonach mehr als 80 Prozent der befragten Unternehmen 2026 für die Modernisierung der IT-Systeme mehr Geld ausgeben wollen, sollte sich die Konjunktur bessern. Die wichtigsten Treiber sind laut Studie steigende Anforderungen an Security und Regulatorik, Risiken von Cyber-Attacken, Verringerung der technischen Komplexität der IT-Systeme sowie der demografische Wandel und der damit einhergehende drohende Verlust von Know-how.

In der Lebensversicherung hat sich die Lage angesichts des höheren Zinsniveaus etwas entspannt. So stieg der Höchstrechnungszins im Januar 2025 auf 1,0 Prozent für Neuverträge in der Lebensversicherung. Das führt dazu, dass für langlaufende Verträge wieder vermehrt positive Garantierenditen erzielt werden, wie aus der Assekurata-Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien 2025 hervorgeht. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) empfahl im November 2025 den

Höchstrechnungszins von 1,0 Prozent auch für das Jahr 2027 beizubehalten. Die EZB hatte am 5. Februar 2026 beschlossen, den Leitzins bei 2,0 Prozent zu belassen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Lebensversicherer erneut von der Umsetzung umfassender regulatorischer Anforderungen geprägt. So muss der Digital Operational Resilience Act (DORA) seit Januar 2025 angewendet werden. Im August 2025 traten darüber hinaus weitere Artikel des Artificial Intelligence Act (AI Act) in Kraft. Außerdem nimmt laut BaFin die Wohlverhaltensaufsicht weiter Fahrt auf. Im Oktober 2025 kündigte die Aufsichtsbehörde an, noch stärker darauf zu achten, welchen Kundennutzen Lebensversicherungen bringen.

Zudem beschloss der Bundestag Ende 2025 das Rentenpaket. Im Zuge dessen soll auch die private Altersvorsorge reformiert werden. Den Plänen zufolge soll die steuerlich geförderte private Altersvorsorge auf ein neues System umgestellt und für neue Anbieter wie Fondsgesellschaften, Banken oder Neobroker geöffnet werden. Der Entwurf sieht neben den bisherigen Garantieprodukten die Schaffung eines förderfähigen Altersvorsorgedepots ohne Garantien vor sowie die Einführung der Frühstart-Rente. Die neue private Altersvorsorge soll bereits ab 1. Januar 2027 starten. Das Zweite Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG II) trat bereits am 22. Januar 2026 teilweise in Kraft.

Der europäische Versicherungsmarkt erzielte 2025 laut Statista voraussichtlich rund 1,58 Bill. Euro Bruttobeitragseinnahmen nach 1,52 Bill. Euro im Jahr 2024. Der europäische Lebensversicherungsmarkt verzeichnete 2025 ein Wachstum der Bruttoprämien auf voraussichtlich 904,27 Mrd. Euro nach 877,44 Mrd. Euro 2024. Im europäischen Nicht-Lebensversicherungsmarkt stiegen die Bruttoprämien voraussichtlich auf 681,43 Mrd. Euro von zuvor 646,75 Mrd. Euro.

Die US-Lebensversicherer erwirtschafteten im Jahr 2024 einen Prämienzuwachs von 14,4 Prozent. Das geht aus dem Alliance Global Insurance Report 2025 hervor. Die USA sind der weltweit größte Leben-Versicherungsmarkt mit einem Marktanteil von 24,7 Prozent (Jahr 2023), gefolgt von China mit 13,5 Prozent (2023), wie die GDV-Statistik 2025 belegt. GDV-Zahlen für die Jahre 2024 und 2025 liegen nicht vor.

Geschäftsverlauf

Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen ist die msg life ag mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten im deutschsprachigen Markt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen Marktführer; mehr als die Hälfte aller führenden, dort ansässigen Lebensversicherer zählt zu den Kunden. Im Kontext der sich auch weiterhin ständig ändernden regulatorischen

Anforderungen sowie der zunehmend dynamischen Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften die Strategie, die noch immer zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware und Standardsoftware-Plattformen mit neuen Betreibermodellen, wie beispielsweise Software as a Service (SaaS), abzulösen.

Die Produkte und Beratungsleistungen von msg life sind ein fester Bestandteil des msg-Gruppenportfolios für die Versicherungswirtschaft. Und als Gruppenunternehmen in der msg-Gruppe ist msg life für die Kunden ein strategisch bedeutender Partner und für die Mitarbeitenden ein attraktiver Arbeitgeber.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, erbrachte die msg life ag im Zuge eines Großprojekts bei einem Versicherungsunternehmen als Subunternehmer für ein Generalunternehmen Leistungen bis zum Jahr 2024. Zwischen dem Versicherungsunternehmen und dem Generalunternehmer kam es im Projektverlauf im Jahre 2024 zu einer einvernehmlichen Beendigung des Projektes in der existierenden Vertragskonstellation und führte zu einer Abgeltungsvereinbarung. Die den Subunternehmer msg life ag betreffende Abgeltung trat der Generalunternehmer an das Versicherungsunternehmen in Form einer Gutschrift in Höhe von 19,0 Mio. Euro ab. Diese Gutschrift wird im Rahmen einer Freistellungsverpflichtung vollständig von der msg systems ag, Ismaning, übernommen und in mehreren Raten getragen.

Im Rahmen des Projekts TRAIL.X (TRustworthy Artificial Intelligence in Life Insurance) entwickelt msg life gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München bereits seit 2021 ein Verfahren, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Dies ermöglicht es Lebensversicherern, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über KI abzubilden und in ein modernes System zu integrieren. Die Themenbereiche erklärbar KI (XAI), automatisiertes maschinelles Lernen (AutoML) sowie die Nutzung von Large Language Modellen (LLM) spielen in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

TRAIL.X geht neue technologische Wege und schafft eine grundlegend neue Hybridtechnologie an der Schnittstelle zwischen maschinellem Lernen, Softwareentwicklung und Versicherungsmathematik. Die Arbeiten werden bis Ende 2026 durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie finanziell gefördert. Das Verfahren wird bereits in laufenden Migrationsprojekten bei Bestandskunden erfolgreich eingesetzt.

msg life betreibt ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS), das seit 2022 in wesentlichen Kernprozessen nach ISO/IEC 27001 zertifiziert ist. Das ISMS ist ein systematischer Ansatz zur Umsetzung von Informationssicherheit, um interne und externe Vorgaben zu erfüllen sowie Risiken zu erkennen und zu adressieren, um Geschäftsziele zu erreichen. Flankiert wird das ISMS durch Maßnahmen zur Sicherstellung der digitalen operationalen Resilienz. Als IKT-Drittdienstleister für die Versicherungsbranche unterliegt msg life dabei mittelbar den strengen Anforderungen aus dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftslage

2025 war für die msg life ag ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr, nachdem die meisten der in der Unternehmensplanung enthaltenen Projekte und Vorhaben im Berichtszeitraum zur Ausführung kamen. Dennoch wurden die zu Beginn des Geschäftsjahrs gesetzten Ziele hinsichtlich des finanziellen Leistungsindikators handelsrechtliches Ergebnis nicht erreicht:

Die letztjährige Prognose des handelsrechtlichen Einzelabschlusses sah ein positives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres vor; im Ergebnis hat die msg life ag das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) abgeschlossen. Grund für diese Entwicklung sind insbesondere die deutlich gesunkenen Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen (-3,2 Mio. Euro im Vergleich zu 2024) sowie deutlich unter den Planungen liegende Erträge aus dem Projektgeschäft der msg life ag.

Die Geschäftslage des Unternehmens im Berichtsjahr 2025 kann dennoch insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Grundlage für eine positive Entwicklung im Jahr 2026 und für die Folgejahre ist vorhanden.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 waren keine F&E-Aufwendungen bei der msg life ag zu verzeichnen (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Alle F&E-Aufwendungen fielen bei Tochterunternehmen der msg life ag an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2025 waren in der msg life ag 46 festangestellte Mitarbeitende – inklusive der Geschäftsführenden – beschäftigt (31. Dezember 2024: 45 festangestellte Mitarbeitende inklusive der Geschäftsführenden). Alle wesentlichen Aktivitäten bei dem Thema Personalmarketing erstrecken sich auf die Tochterunternehmen der msg life ag.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag per 31. Dezember 2025 basieren auf dem Handelsgesetzbuch (HGB).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 25,1 Mio. Euro von 87,1 Mio. Euro auf 62,0 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse mit externen Dritten belaufen sich auf 23,7 Mio. Euro (Vorjahr: 53,7 Mio. Euro); gleichzeitig haben sich die Umsatzerlöse innerhalb der msg life-Gruppe um 5,0 Mio. Euro von 33,3 Mio. Euro auf 38,3 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Die hohen Erträge des Vorjahres resultierten aus der Freistellungsverpflichtung der msg systems ag, Ismaning, im Rahmen einer Abgeltungsvereinbarung der msg life ag mit einem Kunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand für den Bezug von Leistungen um 15,7 Mio. Euro gesunken und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 37,7 Mio. Euro (Vorjahr: 53,4 Mio. Euro).

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Aufwands aus bezogenen Leistungen der msg life ag sind im Wesentlichen auf die im Vorjahr erfasste Umsatzrealisierung im Rahmen der Beendigung eines Großprojekts in Kooperation mit der msg systems ag, Ismaning, zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag mit 8,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro) auf dem Vorjahresniveau.

Die Position der Abschreibungen ist im Berichtszeitraum leicht auf 1,3 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) und betrifft Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Zugänge im Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2025 um 16,1 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 46,2 Mio. Euro) und bestehen überwiegend aus Verwaltungskosten mit verbundenen Unternehmen, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Aufsichtsratsentgelten. Die Aufwendungen im Vorjahreszeitraum beinhalteten mit 19,0 Mio. Euro eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden. Gegenteilig zu diesem Effekt waren im Geschäftsjahr 2025 insbesondere die jeweils höheren Aufwendungen für Raumkosten (+ 860 Tsd. Euro), Wartungskosten für IT-Hard- und Software (+ 580 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen für Werbe- und Reisekosten (+ 245 Tsd. Euro).

Die Gesellschaft realisierte auf Grundlage der beiden bestehenden Ergebnisabführungsverträge einen Ertrag von 16,3 Mio. Euro von der msg life central europe gmbh (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) und 0,9 Mio. Euro von der msg life global gmbh (Vorjahr: Verlustübernahme von 7 Tsd. Euro). Die gesunkenen Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der msg life central europe gmbh resultieren aus einem Rückgang des dortigen Projektgeschäfts.

Das Zinsergebnis der msg life ag hat sich im Geschäftsjahr 2025 mit –1,1 Mio. Euro (Vorjahr: –0,6 Mio. Euro) verschlechtert und ist im Wesentlichen geprägt vom Zinsaufwand für Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und von der Verzinsung der IC-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verschlechterung resultiert aus einem Anstieg der Zinsen für IC-Verbindlichkeiten sowie aus dem Wegfall von Erträgen aus einem Darlehen für ein verbundenes Unternehmen, welches bereits 2024 getilgt wurde.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2025 entstandenen negativen zu versteuernden Einkommens beläuft sich der Ertragsteueraufwand auf –0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Durch den Verlustrücktrag auf das Jahr 2024 konnte neben der Rückforderung der Steuervorauszahlungen 2025 eine Forderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 158 Tsd. Euro erfasst werden.

Die msg life ag erzielte für das Gesamtjahr 2025 einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Finanzlage

Der msg life ag stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) zur Verfügung. Dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro) stehen ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 19,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro) und ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) entgegen.

Im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit sind im Wesentlichen Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften sowie laufende Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen enthalten. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Dividendenzahlungen und den Zinsen für das Cash-Pooling.

Das Finanz- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die wesentlichen Risiken innerhalb der msg life ag frühzeitig zu identifizieren und für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie für die Investitionstätigkeit ausreichend verfügbare liquide Mittel bereitzustellen.

Vermögenslage

Der Bestand des Anlagevermögens beträgt unverändert zum Vorjahr 60,2 Mio. Euro. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich – ebenfalls unverändert zum Vorjahr – auf 2,9 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen der msg life ag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 71,4 Mio. Euro (Vorjahr: 55,9 Mio. Euro) hauptsächlich aufgrund der erhöhten liquiden Mittel deutlich gestiegen.

Stichtagsbedingt um 0,3 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro leicht erhöht haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich nur unwesentlich um 0,4 Mio. Euro auf 28,4 Mio. Euro (Vorjahr: 28,0 Mio. Euro) erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 16,5 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro) gestiegen. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Cash-Pooling und dem laufenden Geschäftsverkehr mit der msg life central europe gmbh.

Die sonstigen Vermögensgegenstände von 1,7 Mio. Euro enthalten mit 1,6 Mio. Euro Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer, Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag um 13,1 Mio. Euro höher als vor einem Jahr und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf einen Saldo von 36,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert stichtagsbedingt aus einer geringeren Kapitalbindung im Working Capital. Die Gesellschaft hat sich – wie bereits im Vorjahr – auch im Geschäftsjahr 2025 komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Deshalb sind keine Bankverbindlichkeiten passiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) und sind damit um 0,3 Mio. Euro leicht rückläufig – insbesondere aufgrund gesunkener Aufwendungen für den Bezug von IT-Services von einem verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital beträgt 76,6 Mio. Euro (Vorjahr: 76,7 Mio. Euro). Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro).

Gestiegen um 0,7 Mio. Euro sind die Rückstellungen, die per 31. Dezember 2025 bei 4,0 Mio. liegen (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Grund hierfür sind insbesondere gestiegene Rückstellungen für noch zu erwartende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten betragen 52,7 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 13,4 Mio. Euro resultiert aus dem stichtagsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. Euro sowie der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 16,5 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro. Die um 3,5 Mio. Euro gesunkenen

sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben Steuerverbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer im Wesentlichen eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 betrug 134,4 Mio. Euro (Vorjahr: 119,3 Mio. Euro).

Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Aktionärsrechte und -pflichten

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Allgemein

Alle nachfolgenden Einschätzungen der Chancen und Risiken erfolgten bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und betreffen im Wesentlichen die erwartete Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr und – soweit absehbar – darüber hinausgehende mittelfristige Entwicklungen.

Die msg life ag unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen kann, dass die msg life ag die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt, beziehungsweise übertrifft.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung der msg life ag, unter enger Einbindung des Aufsichtsrats die Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitenden der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Das Risikomanagementsystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Controlling & Risk Management der msg life ag ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Legaleinheiten,

Geschäftsbereiche und Programme, die Risiken des eigenen Verantwortungsbereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen.

Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat die msg life ag ein monatliches Controlling- und Berichtssystem aufgebaut.

Das Risikofrüherkennungssystem der msg life ag hat sich auch 2025 bewährt, so dass keine Überarbeitungen notwendig waren. Das gesamte Vorgehen wurde durch das Risk Board (Risikomanager und Vorstand) verabschiedet. Die für dieses Thema verantwortlichen Mitarbeitenden wurden entsprechend geschult. Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 wurde das Management von Informationssicherheitsrisiken innerhalb des zentralen übergreifenden Risikomanagements weiter ausgebaut. Eine in den Vorjahren extern durchgeführte Revisionsprüfung hat die Angemessenheit und Korrektheit des Risikomanagementsystems der msg life bestätigt.

Gemäß der aktuell gültigen Version der Richtlinie erfolgte ein monatliches Reporting der wichtigsten Risiken sowie dreimal pro Jahr eine Befragung der operativen und zentralen Bereichsleiter sowie der Mitarbeitenden mit risikorelevanten Sonderfunktionen. Das Risk Board tagte 2025 dreimal. Gleichzeitig sind der Datenschutz, die interne Revision, IT Security, das Informationssicherheitsmanagement, das Compliance Management, das Business Continuity Management, das Prozess-Management, das Quality Management sowie die Gebäude- und Arbeitssicherheit in das Risikofrüherkennungssystem eingebunden. Der entsprechende Risikobericht 2025 wurde dem Aufsichtsrat im Februar 2026 zur Kenntnis vorgelegt. Das Profil der msg life ag hat sich in Hinblick auf die wesentlichen Chancen- und Risikofelder im Geschäftsjahr 2025 nicht signifikant verändert.

Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Chancen- und Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass die msg life ag nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Chancen und Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.

Unternehmensstrategische Chancen

Die msg life ag sieht eine kontinuierliche Fortdauer der Regulierung im gesamten Versicherungssektor. Diese Regulierung, der anhaltende Kostendruck sowie die demografische Entwicklung in der Versicherungsbranche führen bei den momentan in der Versicherungsbranche eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und unterstützen den Trend zum

Einsatz von Standardsoftware sowie spartenübergreifender Plattformlösungen – wie sie die Gesellschaft zur Verfügung stellt. Derzeit erweist sich die Situation am Versicherungsmarkt verstärkt als Chance für das Unternehmen, wie sich an der erfolgreichen Entwicklung in den letzten Jahren zeigt. Dabei steigt vor allem die Nachfrage nach Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud. Zudem sind die Versicherungsunternehmen mit einem Mangel an Fachkräften konfrontiert, der sich durch die demografische Entwicklung weiter verschärft. Dies beschleunigt den technologischen Wandel und zwingt die Versicherer zu tiefgreifenden Transformationen rund um die Themen Automatisierung und Digitalisierung.

Daneben gewinnt der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) und KI-basierter Dienste in allen Bereichen sehr schnell an Bedeutung. Dies birgt Chancen und Risiken. Die Anwendung und Nutzung dieser innovativen Technologien erfolgen unter Berücksichtigung aktuell geltender und zukünftiger rechtlicher Regelungen. Hier sind sowohl die nationalen als auch die internationalen Entwicklungen zu beobachten. In diesem Zusammenhang hat msg life einen Prozess aufgesetzt, der den Einsatz sowie die Nutzung von KI prüft und auf Basis eines KI-Registers überwacht. Zudem wurde die Rolle eines AI-Officer eingerichtet.

Chancen aus regulatorischen Entwicklungen

Regulatorische Anpassungen aufgrund gesetzlicher Änderungen generieren zusätzlich Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Zudem macht die zunehmende regulatorische Komplexität den Betrieb der Systeme deutlich aufwendiger, sodass auch hier für Versicherer Standardsoftware in Verbindung mit SaaS-Angeboten in der Cloud zunehmend attraktiver wird.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Des Weiteren sind die Mitarbeitenden der msg life ag ein Erfolgsfaktor für die Innovationskraft des Unternehmens – und damit maßgeblich für das Wachstum und die Profitabilität der msg life ag und ihrer Tochterunternehmen insgesamt.

Risikobewertung

Die nachfolgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer geschätzten Auswirkungen aufgeführt.

Projekt- und Produktrisiken

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht; ein standardisiertes Vorgehensmodell sorgt für weitere Risikominimierungen. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die msg life ag nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden oder die erbrachten Leistungen nicht den vereinbarten Anforderungsspezifikationen oder der geforderten Qualität entsprechen und die msg life ag deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss. Das Gesamtrisikoprofil aller laufenden Projekte hat sich 2025 aufgrund der Neuartigkeit der Implementierung von SaaS-Projekten erhöht. Die bestehenden Risiken einzelner Projekte sind in den Planungen für 2026 angemessen berücksichtigt.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der msg life ag Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadenersatzansprüchen an die msg life ag einhergehen. Die msg life ag übernimmt in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht gänzlich auszuschließen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Die msg life ag verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von der msg life ag erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

Personalrisiken

Der Erfolg der msg life ag hängt maßgeblich von der Qualifikation und dem Engagement der Mitarbeitenden ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitenden in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es der Gesellschaft nicht gelingt, diese Mitarbeitenden

an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von msg life aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, ist die msg life ag bestrebt, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich zu entwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Konjunkturelle Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potenzieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Sofern sich das konjunkturelle Umfeld verschlechtert, könnte dies auch das von der msg life ag adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen geht die Gesellschaft davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Die vorgenannten konjunkturellen Risiken gelten auch für den aktuellen Iran-Krieg seit Ende Februar dieses Jahres und die daraus resultierenden Störungen des internationalen Handelsverkehrs. Bisher sind in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2026 der msg life ag zu beobachten. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Wettbewerbsrisiken

Die msg life ag ist mit ihren Lösungen ein führendes Branchenhaus für Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa. Dies führt einerseits zu einer Konzentration und damit Zunahme von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits wird dadurch die Marktposition des Unternehmens gesteigert. Die msg life ag wird daher in den momentanen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Pro-

duktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten.

IT-Risiken

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme der msg life ag, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht vollumfänglich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Backups und Penetrationstests und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz von der msg life ag installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

Den Risiken beim Einsatz von Cloud-Technologien zur Auslagerung von Services wird mit dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) und der Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 entgegengewirkt. Zur Einhaltung von Sicherheitsstandards wurden zahlreiche Richtlinien erarbeitet. Zusätzlich wurden weitere Kapazitäten im Bereich des Sicherheitsmanagements

aufgebaut. Hiermit werden auch die gestiegenen Compliance- und Sicherheitsanforderungen des Gesetzgebers und der Kunden adressiert.

Bei der Entwicklung und Bereitstellung von SaaS-Lösungen wird ein hohes Augenmerk auf Informationssicherheitsthemen und Datenschutz gelegt. Dazu wurde die „Arbeitsgruppe Digitale Operationale Resilienz (DoR)“ etabliert, in welcher die vom Gesetzgeber vorgegebenen, relevanten Themen gemeinsam mit den Kunden abgestimmt und Risiken behandelt werden.

Zum Ausschluss von Haftungsrisiken, die aus von der msg life ag angebotenen SaaS-Lösungen entstehen könnten, sind entsprechende Vertragswerke erstellt worden.

Risiken aus Firmenübernahmen

Die msg life ag ist momentan daran interessiert, die Marktposition im deutschsprachigen Raum und international in erster Linie organisch auszubauen. Dies kann partiell auch durch gezielte Akquisitionen unterstützt werden. Der Erfolg der Akquisitionen hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisiko-Managements wird darauf geachtet, dass der Gesellschaft laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des aktuellen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life ag das Liquiditätsrisiko derzeit als gering. Die msg life ag verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit zwei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 5.000 Tsd. Euro. Die Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.317 Tsd. Euro ausschließlich für die Besicherung von Mietavalen (mit unbefristeter Laufzeit und einer Zinskondition von 1%) in Anspruch genommen.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

In Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weisen die vorstehend beschriebenen Risiken nach Ansicht der msg life ag weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Gesellschaft eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

Prognosebericht

Im Bereich Software- und Beratungsleistungen für Versicherungsunternehmen und Altersvorsorgeeinrichtungen ist die msg life ag gut aufgestellt. Mit einem umfangreichen digitalisierten Angebot, das teilweise länderspezifisch über die Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt wird, verfügt das Unternehmen über gute Marktchancen und eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition.

Mit Blick auf das strategische Vorhaben der weitergehenden Internationalisierung der msg life ag zur Erschließung neuer Versicherungsmärkte bestehen Partnerschaften mit unter anderem msg global solutions ag, Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM. Das Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit internationaler Versicherungsunternehmen mittels einer voll digitalisierten End-to-End Lösung erheblich zu steigern und deren Zukunftsfähigkeit abzusichern.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2026 sieht die msg life ag ein Andauern der Regulierung in der gesamten Versicherungswirtschaft. Die weitergehende Umsetzung des EU-Aktionsplans Nachhaltige Finanzen, der Artificial Intelligence Act (AI Act), der Digital Operational Resilience Act (DORA), das EU-Gesetzespaket zur Bekämpfung von Geldwäsche, das Framework for Financial Data Access (FiDA), die Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Versicherungsunternehmen (IRRD) oder die Erwartungen der BaFin beim Thema Wohlverhaltensaufsicht: Die laufende und anstehende Umsetzung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben macht auch weiterhin umfassende Anpassungen bei den momentan eingesetzten Lösungen notwendig und bindet bei den Versicherern sehr große Ressourcen. Deshalb ist und bleibt in der gesamten Versicherungswirtschaft der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware attraktiv.

In der Folge bleibt der deutschsprachige Markt in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren für die Versicherungsunternehmen herausfordernd. Hinzu kommen das weiterhin eher schwache wirtschaftliche Umfeld, der zunehmende Fachkräftemangel, der anhaltende Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung und Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung. Deshalb besteht in den Versicherungsunternehmen ein signifikanter Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem jeweiligen Unternehmenserfolg.

In Anbetracht der Herausforderungen spielt Plattformökonomie für die Assekuranz mehr denn je eine zentrale Rolle. Zahlreiche Versicherer nutzen inzwischen Plattformen und Ökosysteme, um digitale Produkte und

Services anzubieten, die über das bisherige Kerngeschäft hinausgehen. Daraus ergeben sich wiederum neue Wertschöpfungspotentiale.

An Bedeutung rasant zu nimmt das Thema KI, und die meisten Versicherer nutzen diese Technologie zur Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Dabei bringt der Einsatz von KI bzw. Agentic AI (Agentische KI) nicht nur Effizienzsteigerungen durch Automation hervor, sondern auch fachlich motivierte, neue Möglichkeiten. In dem Zusammenhang stellt die msg life ag den Kunden mit msg.ask:it, msg.process:it und msg.claim:it inzwischen diverse KI-Lösungen zur Verfügung, die auf die Inhalte und Fachlichkeit der Versicherungsbranche zugeschnitten sind.

Des Weiteren adressiert die msg life ag das Thema KI mit dem Projekt TRAIL.X, in welchem man gemeinsam mit der LMU München ein Verfahren entwickelt, welches versicherungsmathematische Funktionalitäten mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) automatisiert von einem Quellsystem in ein modernes Bestandsverwaltungssystem transferiert. Damit werden Lebensversicherer in die Lage versetzt, alte Systemgenerationen deutlich kostengünstiger und ressourcenschonender abzulösen, deren Kernfunktionalitäten über KI abzubilden und in ein modernes System zu integrieren.

Für insbesondere größere Versicherer bleibt der Ankauf bereits geschlossener, nicht mehr verkaufsoffener Versicherungsbestände (sogenannter „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern ein wichtiges Thema. Damit können letztere positive Bilanzeffekte und die Ankäufer nennenswerte Skaleneffekte und Kostensynergien erzielen. Auch dabei spielt ein modernes Assetmanagement zur effizienteren Verwaltung der Verträge mittels moderner und leistungsfähiger IT-Systeme eine maßgebliche Rolle.

Vor dem Hintergrund einer anhaltend aufwändigen Regulatorik, dem hohen Kostendruck und neuen Technologien zählen die digitale Transformation und die Modernisierung der IT-Systeme zu den wichtigsten Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft, und die hiervon erfassten Geschäftsprozesse ermöglichen eine immer stärkere Integration von Systemen über Bereiche, Sparten und Unternehmensgrenzen hinweg. Mit der digitalen Transformation der Kernsysteme kann das Potenzial, das in der Standardisierung und Automatisierung von Prozessen steckt, zunehmend gehoben werden. Vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und deutlich niedrigeren Kosten. Dabei stehen die Themen Kundenzentrierung und Individualisierung,

Industrialisierung und Automatisierung, Analytics und Dateneffektivität sowie Normierung und Integration im Mittelpunkt. Zudem setzen Versicherer auf Cloud-Lösungen, mit denen sich die IT-Kapazitäten flexibel an den Bedarf anpassen lassen.

Mit der Digitalisierung lassen sich moderne Versicherungsprodukte und -services über neue Kanäle platzieren oder in neue Vertriebs- und Kooperationsplattformen integrieren sowie neuartige Möglichkeiten der Kollaboration mit verschiedenen Partnern umsetzen. All dies erfordert umfangreiche Anpassungen in den IT-Landschaften der Versicherer zur Einbindung solcher Technologien und Plattformen und wird von der msg life ag bei der Weiterentwicklung des Angebots berücksichtigt. Das Unternehmen bietet – auch durch die strategische Zusammenarbeit mit der msg-Gruppe sowie großen Cloud-Anbietern wie Amazon (AWS), Microsoft (Azure), Google und IBM – SaaS- und Cloud-fähige Lösungen an, welche die Assekuranz bei der digitalen Transformation unterstützen.

Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet die msg life ag auch 2026 mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Software- und Beratungslösungen – und spürt gleichwohl im Zusammenhang mit großen Investitionsvorhaben eine gewisse Vorsicht der Versicherer angesichts des weiterhin herausfordernden Marktumfelds.

Die technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der Produktpalette im Lebensversicherungs- und Altersvorsorgebereich wird von der msg life ag kontinuierlich vorangetrieben. Dabei sind die vollständige Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite, der zentralen gemeinsamen Versicherungsplattform in der msg-Gruppe, und die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit auch weiterhin zentrale Aspekte der

Produktstrategie. Mit der msg.Insurance Suite steht für alle Sparten der Versicherungswirtschaft ein einheitlicher Industriestandard und damit eine am Markt einzigartige Gesamtlösung zur Verfügung.

Rund um die msg.Insurance Suite verzeichnet die msg life ag eine weiterhin große Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Deshalb erweitert das Unternehmen die eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen kontinuierlich und forciert die weitere Beschleunigung von Migrationsprojekten durch innovative, KI-basierte Ansätze.

Mit Blick auf die Wirtschaftssanktionen in Zusammenhang mit dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 sieht die msg life ag – auch vor dem Hintergrund der Entwicklung des Neu-, Bestandskunden- und Projektgeschäfts im bisherigen Geschäftsjahr 2026 – auch weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf die operative wie wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Gleiches gilt auch für den aktuellen Iran-Krieg seit Ende Februar dieses Jahres und die daraus resultierenden Störungen des internationalen Handelsverkehrs. Bisher sind in diesem Zusammenhang keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2026 der msg life ag zu beobachten, und die Gesellschaft erwartet daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung keine wesentlichen Veränderungen in der wirtschaftlichen und operativen Entwicklung.

Die msg life ag rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit einem handelsrechtlich positiven Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

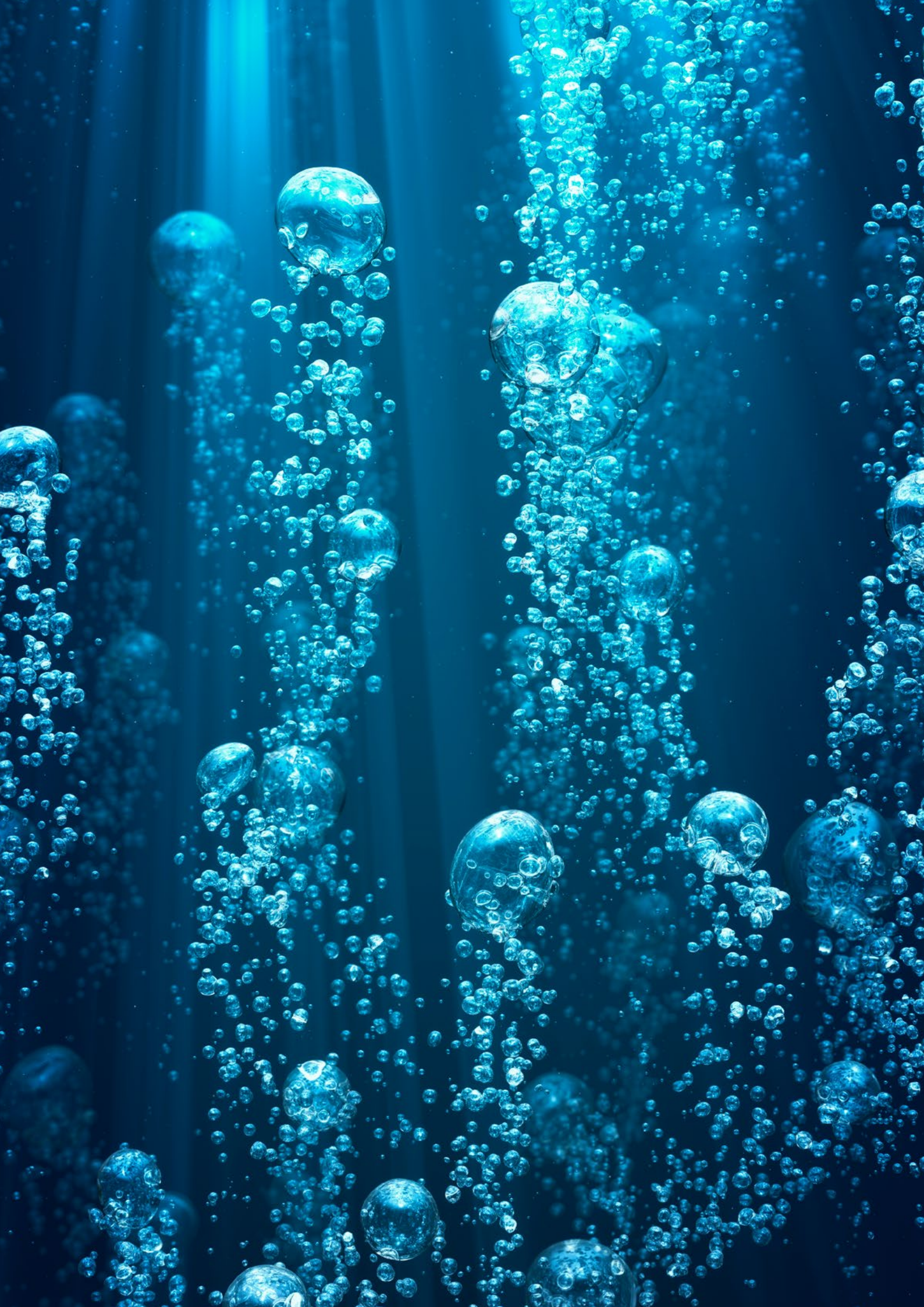
Leinfelden-Echterdingen, 29. April 2026
msg life ag


JAN VATTER
Sprecher des Vorstands


MILENKO RADIC
Mitglied des Vorstands


MARION SCHENKER
Mitglied des Vorstands


DR. WOLF WIEDMANN
Mitglied des Vorstands



Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	28	Anhang	32
Bilanz	30	I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	32
		II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	32
		III. Erläuterungen zur Bilanz.	34
		IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	38
		V. Übrige Angaben	40
		Anlagenspiegel	45
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen	
		Abschlussprüfers	46

Gewinn- und Verlustrechnung

1.	Umsatzerlöse
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen
3.	Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 6.176,53 (Vj. EUR 25.662,53)
4.	Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen
5.	Personalaufwand
a)	Löhne und Gehälter
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 154.717,52 (Vj. EUR 122.986,15)
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 40.973,40 (Vj. EUR 19.579,50)
8.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 35.411,81 (Vj. EUR 387.181,37)
10.	Aufwendungen aus Verlustübernahme
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: EUR 8.161,00 (Vj. EUR 21.523,00) davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.644.574,05 (Vj. EUR 1.366.057,19)
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
13.	Ergebnis nach Steuern
14.	Sonstige Steuern
15.	Jahresüberschuss
16.	Gewinnvortrag
17.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen
18.	Einstellung in Gewinnrücklagen
19.	Dividendenauszahlungen
20.	Bilanzgewinn

	2025	2025	2024
	EUR	EUR	EUR
		62.038.171,70	87.059.740,97
		0,00	-5.177.300,00
		871.026,50	19.598.987,80
	-37.657.686,21		-53.436.505,71
		-37.657.686,21	-53.436.505,71
	-7.690.819,71		-8.189.982,33
	-863.700,93		-641.529,47
		-8.554.520,64	-8.831.511,80
		-1.339.632,67	-1.080.649,72
		-30.082.302,48	-46.241.054,91
		17.166.489,29	20.342.917,87
		548.809,38	810.695,96
		0,00	-6.890,38
		-1.680.970,09	-1.438.603,53
		300.018,36	-999.139,24
		1.609.403,14	10.600.687,31
		-37.100,24	-106.525,25
		1.572.302,90	10.494.162,06
		10.494.162,06	13.339.445,43
		139.795,22	0,00
		-8.782.063,94	-11.627.347,31
		-1.712.098,12	-1.712.098,12
		1.712.098,12	10.494.162,06

Bilanz

AKTIVA	31.12.25	31.12.25	31.12.24
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	689.018,00		63.597,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.221.868,00		2.125.163,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		705.170,87
		2.910.886,00	2.893.930,87
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.262.915,46		57.262.915,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
		57.262.915,46	57.262.915,46
		60.173.801,46	60.156.846,33
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.039.535,97		4.680.356,11
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.396.112,47		28.010.674,37
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.750.575,88		69.744,41
		35.186.224,32	32.760.774,89
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		36.171.996,00	23.118.969,05
		71.358.220,32	55.879.743,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.891.032,48	3.235.247,84
Summe Aktiva		134.423.054,26	119.271.838,11

PASSIVA	31.12.25	31.12.25	31.12.24
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Ausgegebenes Kapital		42.802.453,00	42.802.453,00
II. Kapitalrücklage		6.911.342,26	6.911.342,26
III. Gewinnrücklage			
Andere Gewinnrücklagen		25.146.571,95	16.504.303,23
IV. Bilanzgewinn		1.712.098,12	10.494.162,06
		76.572.465,33	76.712.260,55
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	330.122,20		336.412,65
2. Steuerrückstellungen	649.551,00		1.142.188,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.012.510,25		1.839.659,52
		3.992.183,45	3.318.260,17
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922.448,60		495.010,68
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.808.650,14		15.306.918,24
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.936.564,11		23.439.388,47
davon aus Steuern EUR 152.126,40 (Vj. EUR 827.764,51)			
		52.667.662,85	39.241.317,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.190.742,63	0,00
Summe Passiva		134.423.054,26	119.271.838,11

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die msg life ag mit Sitz in Leinfelden-Echterdingen – nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt – ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 731887).

Der Jahresabschluss der msg life ag ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 i. V. m. Abs. 4 HGB auf.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei und zehn Jahren. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten (netto) für das einzelne Wirtschaftsgut 250 Euro, nicht aber 800 Euro übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung als geringwertiges Wirtschaftsgut sofort aufwandswirksam erfasst.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten kleiner als 250 Euro werden als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, gegebenenfalls nach Abzug von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Ein niedrigerer Wertansatz wird gemäß § 256 Abs.6 HGB nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten beziehungsweise Barwerten aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung von 0,5 Prozent auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist für Auszahlungen des Berichtsjahrs gebildet, die für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Das Rückdeckungsvermögen besteht ausschließlich aus Festgeldern, die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der relevante Zinssatz wird monatlich von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekanntgegeben.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Effekte aus Kursänderungen wurden durch Neubewertungen am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Maßgebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Dies hängt ab von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr und seine Aufteilung sind separat im Anlagespiegel (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (gem. Landesrecht)	Ergebnis (gem. Landesrecht)
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. msg life central europe gmbh, Ismaning (Deutschland) ¹	100	38.009	0 ^{*1}
mit der Tochtergesellschaft msg life Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich) ²	100	1.392	1.191
mit der Tochtergesellschaft msg life Switzerland AG, Zürich (Schweiz) ²	100	2.538	1.874
mit der Tochtergesellschaft msg life Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) ²	100	2.495	2.392
mit der Tochtergesellschaft msg life Benelux B.V., Almere (Niederlande) ²	100	815	-128
2. msg life global gmbh, Ismaning (Deutschland) ¹	98,11 ⁴	3.766	0 ^{*1}
mit der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc., New York (USA) ³	100	33.028	3.028
mit der Tochtergesellschaft msg life Iberia, Unipessoal Lda, Porto (Portugal) ³	100	1.934	743

^{*1} nach Ergebnisübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag

¹ Mit der msg life central europe gmbh, Ismaning, und mit der msg life global gmbh, Ismaning, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft sowohl Gewinne als auch Verluste zu übernehmen hat.

² Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life central europe gmbh, Ismaning, gehalten.

³ Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life global gmbh, Ismaning, gehalten.

⁴ Die restlichen Anteile (1,89 Prozent) werden von der msg life central europe gmbh, Ismaning, gehalten.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 28.396 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.011 Tsd. Euro). Sie bestehen in Höhe von 16.392 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.571 Tsd. Euro) gegen die msg systems ag, Ismaning (Gesellschafter), und beinhalten eine Übernahmeverpflichtung der msg systems ag, Ismaning, für eine Abgeltungsvereinbarung der msg life ag gegenüber einem Kunden in Höhe von 14.131 Tsd. Euro mit einer Fälligkeit zwischen ein und fünf Jahren. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

3. Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz, die zu aktiven latenten Steuern führen würden, bestehen zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen in Bezug auf Rückstellungen. Es wurden keine latenten Steuern gebildet.

4. Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
Stand 31.12.2024	42.802.453,00	6.911.342,26	16.504.303,23	10.494.162,06	76.712.260,55
Veränderungen 2025	0	0	8.642.268,72	-8.782.063,94	-139.795,22
Stand 31.12.2025	42.802.453,00	6.911.342,26	25.146.571,95	1.712.098,12	76.572.465,33

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2025 42.802.453 Euro (Vorjahr: 42.802.453 Euro). Es ist in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Vorjahr: 42.802.453 Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die msg life ag in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eine Dividende in Höhe von 1.712.098,12 Euro an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn beträgt 1.712.098,12 Euro und soll wie folgt verwendet werden: Ausschüttung einer Dividende von 0,04 Euro je für das Geschäftsjahr 2025 dividendenberechtigten Stückaktie (1.712.098,12 Euro).

Genehmigtes Kapital 2020/I

Die Hauptversammlung hat am 10. November 2020 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. November 2025 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe näherer Bestimmungen auszuschließen und mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe einschließlich des Ausgabebetrages sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Dieses von der Hauptversammlung am 10. November 2020 beschlossene Genehmigte Kapital 2020/I ist am 9. November 2025 ausgelaufen.

5. Pensionsrückstellungen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen (Projected Unit Credit Method) beruht auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

	31.12.2025	31.12.2024
	in %	in %
Abzinsungsfaktor	2,06	1,88
Gehaltstrend	k. A.	k. A.
Rententrend	2,1	2,1

Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Pensionsrückstellungen gemäß Gutachten	1.428	1.419
abzüglich Festgeld KSK (verpfändet)	1.098	1.083
Pensionsrückstellungen gemäß Bilanz	330	336

Der 2025 nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Verzinsung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verpflichtung bei Verzinsung mit einem durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre von 1,42%	1.413	1.414
Verpflichtung bei Verzinsung mit einem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre von 1,78%	1.428	1.419
Unterschiedsbetrag	-15	-5

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 25 HGB betragen die verrechneten Aufwendungen (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen im Jahr 2025 in Höhe von 7 Tsd. Euro) und Erträge (Erträge aus der Rückdeckungsversicherung im Jahr 2025 in Höhe von 20 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit der oben aufgezeigten Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden 13 Tsd. Euro.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Personal	1.755	1.416
Ausstehende Rechnungen	701	33
Sonderzahlungen	175	0
Aufsichtsratsvergütung	112	139
Archivierungsrückstellung	67	67
Abschlussarbeiten	55	40
Geschäftsbericht etc.	15	35
Übrige	132	110
	3.012	1.840

7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) entwickelten sich wie folgt:

	<1 Jahr	1 – 5 Jahre	>5 Jahre	Summe
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	922 (495)	0 (0)	0 (0)	922 (495)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.809 (15.307)	0 (0)	0 (0)	31.809 (15.307)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.806 (3.655)	14.131 (19.784)	0 (0)	19.937 (23.439)
	38.537 (19.457)	14.131 (19.784)	0 (0)	52.668 (39.241)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 31.809 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 19.937 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.439 Tsd. Euro) beinhalten eine bis 2028 fällige Verbindlichkeit in Höhe von 19.784 Tsd. Euro aus einer im Vorjahr geschlossenen Abgeltungsvereinbarung mit einem Kunden. Dieser Verbindlichkeit steht eine Forderung an die msg systems ag, Ismaning, in gleicher Höhe gegenüber.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sowohl mit der msg life central europe gmbh als auch der msg life global gmbh bestehen zum Bilanzstichtag Ergebnisabführungsverträge, nach denen die Gesellschaft verpflichtet ist, eventuell anfallende Verluste auszugleichen.

Zur Besicherung der Pensionsansprüche ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden ein Festgeld in Höhe von 818 Tsd. Euro bei der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg sowie ein Wertpapierdepot bei der DekaBank in Höhe von 280 Tsd. Euro verpfändet.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Gebäudemiet-, IT- und Kfz-Verträge) in Höhe von 37.997 Tsd. Euro (Vorjahr: 48.120 Tsd. Euro). Hiervon sind 9.199 Tsd. Euro innerhalb eines Jahres fällig, weitere 21.805 Tsd. Euro bis Ende 2030. 6.993 Tsd. Euro haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

9. Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine Finanzinstrumente.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsgebieten	31.12.2025	31.12.2024
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Kostenerstattung Konzern	30.267	25.866
Dienstleistungen	29.327	59.366
Wartungserlöse	1.419	1.287
Mieterträge	750	266
Lizenz Erlöse	275	275
	62.038	87.060

Die Umsatzerlöse werden mit 54.860 Tsd. Euro (Vorjahr: 81.500 Tsd. Euro) in Deutschland, mit 5.281 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.562 Tsd. Euro) in Europa und mit 1.897 Tsd. Euro (Vorjahr: 998 Tsd. Euro) in den USA erzielt.

2. Bestandsveränderung

Eine Bestandsveränderung hat sich im Berichtsjahr nicht ergeben. Im Vorjahr betraf die Bestandsminderung unfertiger Leistungen von 5.177 Tsd. Euro ein Kundenprojekt in Zusammenarbeit mit der msg systems ag, Ismaning.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 871 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.599 Tsd. Euro) und betreffen unter anderem Erlöse aus der Verrechnung von Sachbezügen gegenüber Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft in Höhe von rund 260 Tsd. Euro (Vorjahr: 268 Tsd. Euro) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 517 Tsd. Euro (Vorjahr: 301 Tsd. Euro). Die Währungskursgewinne betragen im Geschäftsjahr 6 Tsd. Euro (Vorjahr: 26 Tsd. Euro). Im Vorjahr waren 19,0 Mio. Euro Erträge von der msg systems ag, Ismaning, aus der Verpflichtungserklärung im Rahmen der Abwicklung eines Kundenprojektes enthalten.

4. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 37.658 Tsd. Euro (Vorjahr: 53.437 Tsd. Euro) stammt im Wesentlichen aus bezogenen Leistungen. Im Vorjahr war der Aufwand in Höhe von 31.400 Tsd. Euro aus der erfassten Abnahme im Rahmen eines Großprojektes in Kooperation mit der msg systems ag, Ismaning, enthalten.

5. Personalaufwand

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 155 Tsd. Euro (Vorjahr: Ertrag von 11 Tsd. Euro) enthalten.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Verwaltungskosten mit verbundenen Unternehmen von 16.664 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.749 Tsd. Euro), IT-Betriebsaufwand von 6.542 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.962 Tsd. Euro), Mieten von 2.317 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.806 Tsd. Euro), Rechts- und Beratungskosten von 489 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.219 Tsd. Euro) und Aufsichtsratsentgelten in Höhe von 112 Tsd. Euro (Vorjahr: 139 Tsd. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten im Vorjahr mit 19,0 Mio. Euro eine Verpflichtung im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit einem Kunden.

7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

2025 hat die msg life ag aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der msg life central europe gmbh einen Ertrag von 16.263 Tsd. Euro vereinnahmt (Vorjahr: 20.343 Tsd. Euro). Von der msg life global gmbh hat die Gesellschaft 2025 ein positives Ergebnis von 904 Tsd. Euro übernommen.

8. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Im Vorjahr fielen bei der msg life ag Aufwendungen aus der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der msg life global gmbh in Höhe von 7 Tsd. Euro an.

9. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr fielen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3 Tsd. Euro aus der Nachzahlung von Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlägen aufgrund einer Lohnsteuer-Außenprüfung an (Vorjahr: keine). Periodenfremde Erträge wurden 2025 in Höhe von 599 Tsd. Euro gebucht, die neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 516 Tsd. Euro die Ausbuchung alter Verbindlichkeiten über 83 Tsd. Euro beinhalten (Vorjahr: 301 Tsd. Euro).

V. Übrige Angaben

1. Mitarbeiteranzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 41 (Vorjahr: 41) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als leitende Angestellte (Vorjahr: 29) und 10 als Angestellte (Vorjahr: 12) tätig.

2. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Berichtsjahr und im Vorjahr angefallenen Honorare betragen:

	2025	2024
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Abschlussprüfungen (inklusive Auslagen)	61	58
Steuerberatungsleistungen	27	81
Gesamt	88	139

3. Vorstandsmitglieder

Dr. Andrea van Aubel (Vorstand Central Europe – Vorstandsvorsitzende), Bergisch-Gladbach (bis 31. Dezember 2025)

Jan Vatter (Vorstand Central Europe), Wirtschaftsmathematiker, Gerlingen (Vorstandssprecher ab 1. Januar 2026)

Milenko Radic (Vorstand Global), Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Stuttgart

Marion Schenker (Vorstand Central Europe), Wirtschaftsinformatikerin, Mühlacker

Dr. Wolf Wiedmann (Vorstand Central Europe), Diplom-Physiker, Bonn

4. Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum

Johann Zehetmaier (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Geschäftsführer der msg group GmbH, Ismaning (bis 16. Juli 2025)

Dr. Aristid Neuburger (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 16. Juli 2025, Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 16. Juli 2025), Diplom-Mathematiker, München

Dr. Jürgen Zehetmaier (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats), Vorsitzender des Vorstands der msg systems ag, Ismaning (ab 16. Juli 2025)

Dr. Thomas Noth (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsführer der annocon Value GmbH, Hannover

5. Bezüge von Organmitgliedern

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf 1.020 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.025 Tsd. Euro).

Die Bezüge für ehemalige Vorstände 2025 betragen 150 Tsd. Euro (Vorjahr: 139 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen zum 31. Dezember 2025 330 Tsd. Euro (Vorjahr: 336 Tsd. Euro) und stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2025
	Tsd. Euro
Pensionsrückstellungen gemäß Gutachten	1.428
abzüglich Festgelder (verpfändet)	1.098
Pensionsrückstellungen gemäß Bilanz	330

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 112 Tsd. Euro (Vorjahr: 139 Tsd. Euro).

6. Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen

Folgende Geschäfte sind mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt worden:

	Tochter- unternehmen	Tochter- unternehmen mittelbar	Mutter- unternehmen
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verkauf von Dienstleistungen	3.716	98	0
Kauf von Dienstleistungen	32.250	7.085	0
Erbringen von Management- und IT-Dienstleistungen	20.278	7.073	0
Bezug von Dienstleistungen	0	0	13.597
Verzinsung	1.634	25	0
Vermietung	0	0	422
Ergebnisübernahme	17.166	0	0

Weiterhin führt die msg life im Rahmen der Organschaft die Umsatzsteuer für die msg life central europe gmbh und die msg life global gmbh ab.

7. Konzernabschluss

Die msg life ag stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2025 keinen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach § 315e Abs. 3 HGB auf.

Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der msg group GmbH, Ismaning, wird der Stelle, die das Unternehmensregister führt, elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Leinfelden-Echterdingen, 29. April 2026
msg life ag



JAN VATTER
Sprecher des Vorstands



MILENKO RADIC
Mitglied des Vorstands



MARION SCHENKER
Mitglied des Vorstands



DR. WOLF WIEDMANN
Mitglied des Vorstands



Anlagenspiegel

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Wert 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wert 31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.417.943,33	150.323,83	0,00	525.645,55	2.093.912,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.338.640,91	1.206.263,97	54.646,78	179.525,32	8.669.783,42
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705.170,87	0,00	0,00	-705.170,87	0,00
	9.461.755,11	1.356.587,80	54.646,78	0,00	10.763.696,13
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.239.239,12	0,00	0,00	0,00	58.239.239,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	58.239.239,12	0,00	0,00	0,00	58.239.239,12
Gesamt	67.700.994,23	1.356.587,80	54.646,78	0,00	69.002.935,25

Wert 01.01.2025	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.354.346,33	50.548,38	0,00	1.404.894,71	689.018,00	63.597,00
5.213.477,91	1.289.084,29	54.646,78	6.447.915,42	2.221.868,00	2.125.163,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	705.170,87
6.567.824,24	1.339.632,67	54.646,78	7.852.810,13	2.910.886,00	2.893.930,87
976.323,66	0,00	0,00	976.323,66	57.262.915,46	57.262.915,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
976.323,66	0,00	0,00	976.323,66	57.262.915,46	57.262.915,46
7.544.147,90	1.339.632,67	54.646,78	8.829.133,79	60.173.801,46	60.156.846,33

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der msg life ag – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der msg life ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwar-

tet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. April 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ISABEL SCHIEBEL

— Wirtschaftsprüferin —

ANNA HEUSCHKEL

— Wirtschaftsprüferin —

Impressum

Herausgeber

msg life ag

Kontakt

msg life ag
Humboldtstraße 35
70771 Leinfelden-Echterdingen
Deutschland
Telefon: +49 (0) 711 94958 - 0
Telefax: +49 (0) 711 94958 - 49
E-Mail: life@msg.group

Redaktion

msg life ag
Frank Fahrner

Satz & Gestaltung

FGS Kommunikation

Druck

Königsdruck, Berlin

Weitere Informationen über msg life
finden Sie außerdem im Internet unter:
www.msg-insurance-suite.com

msglifeinsurance2025